



Richtlinien für Mieter der WOBAU

Täglich werden in einer Wohnung große Mengen Wasser als Wasserdampf an die Raumluft abgegeben, z. B. durch Atmen und Schwitzen, Kochen, Waschen und Trocknen oder auch Zimmerpflanzen. Dieser Wasserdampf beeinträchtigt das Wohnklima und kann zu feuchten Wänden und Schimmel führen.

Unsere heutzutage durch moderne Fenster, Wärmedämmung oder Fugendichtungen sehr gut abgedichteten Gebäude verlangen danach, dass sich Ihr Wohnverhalten auf diese Situation einstellt.

Wir wollen Ihnen dazu notwendiges Wissen und Verständnis darüber geben, wie Sie durch richtiges Verhalten zu einem gesunden Wohnklima beitragen und Schimmelpilze vermeiden. Vorbeugen ist wirkungsvoll und dient Ihrem eigenen Wohlbefinden. Sie werden sehen, dass Sie bei Einhaltung unserer Richtlinien ein gutes Raumklima bei angemessenen Heizkosten erreichen.

Es geht insbesondere darum, dass Sie Ihre Wohnung **ausreichend und richtig heizen und lüften**. Um ein Gefühl für das Wohnklima zu bekommen, sollten Sie Thermometer und Hygrometer (Gerät zum Messen der Luftfeuchtigkeit) benutzen, da Sie damit Temperatur und Luftfeuchtigkeit messen und somit besser kontrollieren können.

Richtig heizen

- Halten Sie in allen Wohnräumen, in Küche und Bad eine **gleichbleibende Temperatur oberhalb der 20 Grad**, im Schlafzimmer tags 18°C, nachts 16°C.
- **Stellen Sie** bei Abwesenheit **die Heizung nie ganz ab**. Das Halten einer abgesenkten Durchschnittstemperatur verhindert das Auskühlen der Wände und ist sparsamer.
- Sorgen Sie dafür, dass eine relative **Luftfeuchte von 35–55 %** nicht überschritten wird. Eine höhere Luftfeuchtigkeit darf nur kurzzeitig (65 % für maximal 2 Std.) auftreten.
- Halten Sie Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen tags und nachts geschlossen.
- Heizen Sie kältere Räume, z. B. das Schlafzimmer, niemals von anderen Räumen aus mit. Dies kann Schimmel zur Folge haben, da sich die feuchte, warme Luft der Räume im kühlen Schlafzimmer niederschlägt und es zu feuchten Wänden, an denen sich Schimmel bildet, führt.

Fortsetzung auf der Rückseite

Richtig lüften

- **Querlüftung der Wohnung:** Lüften Sie mindestens zweimal täglich – am besten morgens und abends – die gesamte Wohnung quer für 3–10 Minuten. Hierzu öffnen Sie Fenster und Innentüren aller Räume gleichzeitig weit, so dass die frische Luft quer durch die gesamte Wohnung strömt. Vergessen Sie nicht, das Bad in die täglichen Querlüftungen einzubeziehen, auch wenn das Bad kein Fenster hat. Wer tagsüber zu Hause ist, lüftet mindestens ein weiteres mal quer. Während des Lüftens können Sie die Heizkörper angestellt lassen.
- **Lüftung der Einzelräume:** Lüften Sie zusätzlich zur Querlüftung jeden Raum zumindest ein weiteres Mal täglich sowie immer nach dem Kochen, Duschen oder Baden, Bügeln, Waschen, nach Sport oder anderen Aktivitäten, die mit dem Entstehen von Dämpfen zu tun haben. Lüften Sie stärker, wenn Ihre Lebensumstände dies bedingen, z. B. wenn sich viele Personen in der Wohnung aufhalten, Wäsche getrocknet wird oder ähnliches.
- **Lüftungstechnik:**
 - Öffnen Sie die Fenster immer weit. Ein Ankippen der Fenster reicht nicht aus, verschwendet Heizenergie und kann die Schimmelbildung sogar fördern.
 - Lüften Sie bei jedem Wetter, auch bei Regen. Die Außenluft ist auch bei Regen in der Regel trockener als die warme und feuchte Zimmerluft.
 - Je kühler die Zimmertemperatur, desto öfter muss gelüftet werden. Je kälter es draußen ist, desto kürzer muss gelüftet werden.
 - Ist an Ihren Fenstern die technische Funktion der „Spaltlüftung“ vorhanden, sollten Sie zwischen den Lüftungen die Fenstergriffe auf „Spaltlüftung“ stellen.

Weitere Hinweise

- Lassen Sie in Bädern ohne Fenster die Abluftanlage ausreichend lange nachlaufen.
- Stellen Sie Möbel niemals bündig an Außen- oder Treppenhausewände, sondern lassen Sie einen Abstand von 5 cm (besser 10 cm). Sorgen Sie dabei auch für eine ausreichende Hinterlüftung der Küchenmöbel. Nutzen Sie möglichst Möbel mit einem offenen Sockel oder bauen Sie alternativ Lüftungsschlitze ein.
- Hängen Sie Gardinen nicht direkt vor Wände, Decken oder Heizkörper, damit die Luft gut zirkulieren und zudem der Heizkörper die Wärme ungehindert abgeben kann.
- Schließen Sie beim Kochen, der Wäschetrocknung, beim Bügeln oder anderen Aktivitäten, die mit dem Entstehen von Dämpfen zu tun haben, die Zimmertür und lüften diesen Raum möglichst sofort nach draußen ab.
- Trocknen Sie Ihre Wäsche so wenig wie möglich innerhalb der Wohnung. Nutzen Sie die Wäscheplätze auf den Höfen und – soweit vorhanden – Balkone oder Trockenräume.
- Bedenken Sie, dass ein erhöhter Lüftungsbedarf entsteht, wenn Sie eine Vielzahl von Zimmerpflanzen, Aquarien oder andere Feuchtigkeit abgebende Dinge in Ihrer Wohnung aufstellen.

Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben, können Sie sich gern an Ihre Wohnungswirtin wenden. Wir stehen Ihnen gern mit weiteren Informationen und Hinweisen zur Verfügung. Sollte trotz der Einhaltung dieser Hinweise Feuchtigkeit in Ihrer Wohnung auftreten, setzen Sie sich bitte unverzüglich mit Ihrer Wohnungswirtin in Verbindung.